



Der Bundespräsident

Dr. Heinz Fischer

Sehr herzlich grüße ich alle Gäste, die an der Enthüllung des „Baums der Hoffnung“ im Gedenken an alle Opfer von Drogenmissbrauch und zur Ermutigung aller Drogenkranken an dieser Feierstunde teilnehmen. Diese Initiative verdankt Ihr Engagement dem ELTERNKREIS WIEN, der mit viel Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen ein Mahnmal für die Opfer des Drogenmissbrauchs zustande gebracht hat.

Der Welttag gegen Drogenmissbrauch am 26. Juni 2011, der gestern begangen wurde, soll uns Anlass sein, nicht nur die durch Drogenmissbrauch verstorbenen Menschen zu beklagen, sondern auch ein wichtiges Zeichen der Ermutigung für jene zu setzen, die drogenkrank sind. Wir alle wissen heute, dass Drogenabhängigkeit behandelbar und somit letztlich auch heilbar ist.

Rechtzeitiges Vorbeugen, frühzeitiges Erkennen und bestmögliche Behandlung sind die wichtigsten Parameter für die Bekämpfung und Reduzierung von Drogenerkrankungen.

Ich hoffe sehr, dass dieser Baum der Hoffnung auch als Signal verstanden wird, Menschen für diese Problematik zu sensibilisieren und Hilfestellungen zu geben. Möge dieser Baum symbolisch wachsen und an Drogen Erkrankten sowie ihren Angehörigen Kraft, Mut und Zuversicht spenden.

Wien, im Mai 2011